

## Toleranz-Fest startet heute im Audimax

**Hildesheim.** Der frühere französische Integrationsminister Azouz Begag hat gestern im Gymnasium Himmelsthür vor Schülern gesprochen. Der 62-Jährige amtierte in der Zeit von Premierminister Dominique de Villepin und Staatspräsident Jacques Chirac. Bei der Eröffnung des Toleranzfestivals heute ab 18 Uhr im Hildesheimer Audimax der Uni soll Begag neben Ministerpräsident Stephan Weil sitzen. Dieser hat sich auch für das Konzert mit Jan Delay morgen in der Volksbank Arena angekündigt – für das schon über 1000 Tickets verkauft wurden.



FOTO:  
JULIA MORAS

Warten bis 21.20 Uhr Seite 13



Ein Meister der Mimik: Azouz Begag spricht im Gymnasium Himmelsthür.

FOTO: JULIA MORAS

# „Eine Gesellschaft ohne Konflikte ist eine Diktatur“

Azouz Begag, ehemaliger Integrationsminister Frankreichs, diskutiert am Gymnasium Himmelsthür mit Schülern / Morgen Teilnahme am Toleranzfestival

Von Christian Harborth

**Hildesheim.** Es dürfte noch nicht oft vorgekommen sein, dass ein ehemaliger Minister Frankreichs für Hildesheimer Schüler singt. Doch genau das machte Azouz Begag gestern im Gymnasium Himmelsthür. Der 62-jährige frühere Integrationsminister unter Premierminister Dominique de Villepin und Staatspräsident Jacques Chirac erhob sich im Saal der Schule und sang „La vie en rose“. Das war ungewohnt. Aber schön. Und die Zwölfklässler bedankten sich am Ende mit lautstarkem Applaus.

Hunderte Schüler des Himmelsthürer Gymnasiums und der Michelsenschule hatten gestern und haben heute die Gelegenheit, den ehemaligen Politiker, Wissenschaftler und Schriftsteller zu erleben. Am Freitag wird er zudem am Toleranzfestival teilnehmen.

Vor allem seine Tätigkeit als Literatur hat dazu geführt, dass Begag nach Hildesheim gelotet werden konnte. Pierre Pihet, gebürtiger Franzose und Lehrer am Gymna-

sium Himmelsthür, hat seit Jahrzehnten ein Faible für die Werke des in Lyon geborenen, algerischstämmigen Mannes. „Seine Autobiografie ist seit 20 Jahren Teil meines Unterrichts“, erzählt Pihet. Er ist während des Hildesheim-Besuchs auch Gastgeber des Landmanns. „Er wohnt bei mir zuhause.“

Für ein ehemaliges Regierungsmitglied ist Begag nicht nur auffallend unprätentiös, er ist auch ausnehmend unterhaltsam. Er erzählt von einer harten Jugend in Lyon, davon, wie schwer Integration sein kann und welche Schlüsselfunktion die Sprache dabei stets einnehme. „Sie ist das Wichtigste bei der Integration von Menschen.“

Wie wichtig ihm Sprache insgesamt ist, wird während des gesamten Besuchs deutlich. Begag mischt die Sprachen munter durcheinander. Neben Französisch und Arabisch beherrscht er Italienisch, Spanisch und ein wenig Deutsch. Die Schüler ermuntert er immer wieder, das gewohnte Deutsch zu verlassen. Ob er sich selbst als Franzose oder als Algerier sehe, wird er gefragt.

„Als beides“, antwortet der 62-Jährige. „Das ist wie bei Cuba Libre oder einem Mojito“, fügt er lächelnd hinzu. „Die Cocktails sind auch aus mehreren Zutaten entstanden – und das ist auch gut so.“

Die Schüler wollen vieles von Begag wissen. Etwa, wie sich seiner Meinung nach Konflikte zwischen alteingesessenen Bürgern und Zugezogenen verhindern lassen. Diese, so der Angesprochene, seien im Grunde deutlich kleiner als in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Aber die Konflikte, die es tatsächlich gebe, gehörten dazu. „Eine Gesellschaft ohne Konflikte ist eine Diktatur“, sagte Begag.

Am Ende bittet Schulleiter Stephan Speer den Gast darum, den Schülern eine Botschaft mit auf den Weg zu geben. Aber das lässt sich kaum in wenig Worte fassen. Am ehesten, dass sie keine Furcht haben sollen. „Ich träume von einer Gesellschaft ohne Furcht“, sagte Begag. Nicht einmal vor dem Tod. „Ihr seid alle unsterblich.“

## Festival: 1000 Karten für Jan Delay verkauft

Bei der Eröffnung des Toleranzfestivals heute ab 18 Uhr im Audimax der Uni soll Azouz Begag neben Ministerpräsident Stephan Weil sitzen. Dieser hat sich auch für das Konzert mit Jan Delay am Freitagabend in der Volksbank Arena angekündigt. „Wir ha-

ben schon 1000 Eintrittskarten verkauft“, sagt Hauptorganisator René Mounajed, Leiter der Robert-Bosch-Gesamtschule. Allerdings beginnt der Hip-Hopper erst gegen 21.20 Uhr. „Aber wir werden vorher durchgehend Programm haben“, sagt Mounajed.

Auf Einladung der RBG werden am Freitag Tausende Schüler in der Stadt unterwegs sein, an Workshops zum Thema Toleranz teilnehmen oder Konzerte besuchen. Zum Beispiel auf dem Marktplatz, wo es ab 10 Uhr Musik geben soll. cha